

DGBMT-Vorstandswahlen 2024

Amtsduer 2025 - 2027

Wahlliste

Gruppe "Klinische Anwendung"

Prof. Dr. med. Fabian Kiessling (Jahrgang 1972)

Biologisch-medizinisches Fachgebiet, Wiederwahl



Seit 2008 leitet Professor Dr. Fabian Kießling das Institut für Experimentelle Molekulare Bildgebung am Helmholtz-Institut für Biomedizinische Technik an der RWTH Aachen. Zudem ist er derzeit geschäftsführender Direktor des Helmholtz-Instituts für Biomedizinische Technik der RWTH Aachen und koordiniert den Standort Aachen des Fraunhofer Instituts MEVIS.

Ferner ist er Sprecher des Comprehensive Diagnostics Centers und des Profilsbereichs „Medical Science and Technology“ der RWTH. Das Spektrum seiner Forschung umfasst die Entwicklung neuartiger diagnostischer, theranostischer und therapeutischer Sonden (Nano Lett 2017, 17:4665-4674; Adv Funct Mater 2015, 25:36-43; Nat Biomed Eng 2024, doi: 10.1038/s41551-024-01197-4) sowie innovativer Bildgebungstechnologien (Nature Med 2004,

10:1133-1138; Nat Commun 2018, 9:1527) und computergestützter Bildanalysetools (Nat Commun 2021, 12:4315; Sci Adv 2020, 6(49):eabb7973; Nat Machine Intell 2022, 4:1029-1039; Nat Comput Sci 2024, 4(7):495-509), um eine digitale Präzisionstherapie zu ermöglichen.

Fabian Kießling studierte Medizin, promovierte und habilitierte an der Universität Heidelberg. Bis zu seinem Wechsel nach Aachen arbeitete er in den Abteilungen für Radiologie und als Leiter der Arbeitsgruppe Molekulare Bildgebung in der Abteilung für Medizinische Physik des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ). Zudem erwarb er 2006 den Status eines Helmholtz Juniorgruppenleiters und nach mehreren Rotationen in die Thoraxklinik Heidelberg sowie Abteilungen des Universitätsklinikums Aachen 2007 den Facharzt für Radiologie. Im Jahr 2008 gründete er zusammen mit Matthias Braeutigam die invivoContrast GmbH und im Jahr 2021 zusammen mit Kollegen seines Institutes die SonoMAC GmbH.

Fabian Kiessling ist Autor von mehr als 400 wissenschaftlichen Publikationen und Buchkapiteln (H-Index: 92, Zitationen: >35 000, Google Scholar), Editor von vier Büchern und erhielt zahlreiche Forschungspreise, darunter den "Emil-Salzer-Preis für Krebsforschung" und den "Richtzenhain-Preis". Außerdem wurde er 2019 als Fellow der World Molecular Imaging Society ausgezeichnet und ist seit 2019 von Clarivate Analytics (Web of Science) auf der Liste der "Highly Cited Researcher" geführt.

Er ist Gründungsmitglied der European Society for Functional and Molecular Imaging in Radiology (ESMOFIR), war Präsident der European Society for Molecular Imaging (ESMI) und Vorsitzender des Molecular Imaging Komitees der European Society for Radiology (ESR). Darüber hinaus war er Mitglied des Board of Trustees der World Molecular Imaging Society und 2016 Chairman der World Molecular Imaging Conference (WMIS) in New York.

Prof. Dr. med. Werner Kneist (Jahrgang 1971)

Biologisch-medizinisches Fachgebiet, Neuwahl



Univ.-Prof. Dr. med. Werner Kneist ist seit 2023 Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie am Klinikum der Maximalversorgung in Darmstadt. Nach Studium an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Approbation 1999 und Promotion 2000 folgte die Habilitation an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz 2005. Er ist Allgemein- und Viszeralchirurg/spez. Viszeralchirurg sowie Gesundheitsökonom (ebs). Im Jahr 2011 erhielt er die apl.-Professur; 2016 die W2-Professur für „Onkologische kolorektale Chirurgie/Minimalinvasive Chirurgie und Robotik“ an der Universitätsmedizin Mainz. 2019 bis 2023 etablierte er als Chefarzt am Schwerpunktversorgungs-krankenhaus in Eisenach die Robotik und strukturierte die viszeralchirurgische Onkologie.

Durch Verknüpfung medizintechnischer, chirurgisch-experimenteller und klinischer Forschung gestaltete er BMBF & DFG geförderte Kooperationsprojekte. IKONA, autoPIN und NEUROS führten über Dienstleistung, Patente und Medizinprodukt zu evidenzbasierter Einführung des pelvinen Neuromonitoring in die Praxis und 2019 zum Preis für Patientensicherheit in der Medizintechnik (VDE/DGBMT/Aktionsbündnis für Patientensicherheit e.V.). Im Innovationscluster INTAKT wurden intelligente, interaktive Mikroimplantate für die Steuerung intestinaler Motilität charakterisiert. AVATAR setzte digitale Medizintechnik zum Erfahrungs- und Kompetenzaustausch durch VR Interaktions- und Visualisierungstechniken um. Er ist langjähriges Mitglied der DGBMT im VDE und war 2012 -2019 stellv. Sprecher des Fachausschusses „Implantierbare Assistenzsysteme“. 2016 – 2018 beriet er die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung angewandter Forschung e.V. Er ist Autor von mehr als 200 wissenschaftlichen Publikationen (Web of Science H-Index 25).

Aktuell forscht Werner Kneist am Klinikum Darmstadt zusammen mit Wissenschaftlern der Hochschule Pforzheim und dem Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut (HHI) Berlin, gefördert von der Carl-Zeiss-Stiftung, an neuer Sensorik für die multispektrale Bildgebung und realisiert den medizinischen Transfer in der robotischen Bauchchirurgie (NEOSPEK). Professor Kneist ist im Vorstand der Deutsche Kontinenz Gesellschaft e.V. aktiv und Mitherausgeber der Zeitschrift „Coloproctology“ (Springer Nature). Seit 2016 ist er Mitglied der European Academy of Robotic Colorectal Surgery (EARCS) und seit 2023 der Upper GI International Robotic Association (UGIRA).

Prof. Kneist möchte sich im Vorstand der DGBMT darauf fokussieren, den direkt gegebenen Konnex zwischen operativer Medizin und biomedizinischer Technik innerhalb der Fachgesellschaften zu stärken und für den akademischen Nachwuchs nutzbar zu machen.

PD Dr. med. Verena Scheper (Jahrgang 1976)

Biologisch-medizinisches Fachgebiet, Neuwahl



Frau PD Dr. med. vet. Verena Scheper leitet seit 2010 die Forschungsgruppe der „Pharmakologie des Innenohrs“ an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Die Gruppe ist Teil der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO) und im Niedersächsischen Zentrum für Implantatforschung und -entwicklung (NIFE) in Hannover angesiedelt. Die HNO-Klinik der MHH betreibt das weltweit größte Cochlea-Implantat-Programm mit mehr als 10.000 implantierten Patienten. Seit 2003 gehört auch das Deutsche Hörzentrum Hannover (DHZ) zur Klinik. Neben der intensiven klinischen Forschung verfügt die Klinik über ein interdisziplinäres experimentelles Forschungsprogramm. Die Verzahnung von Klinik und Forschung ermöglicht es Frau Dr. Scheper klinische Fragestellungen zu identifizieren und direkt Lösungen zu entwickeln.

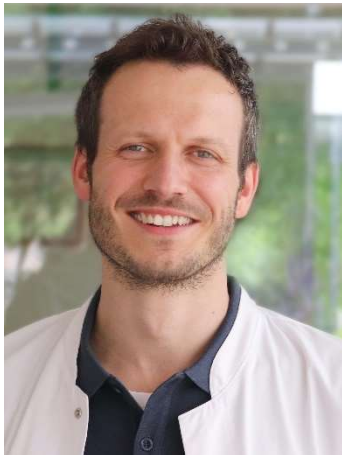
Frau Dr. Scheper promovierte 2007, nach ihrem 2004 in Gießen abgeschlossenen Tiermedizinstudium, an der Tierärztlichen Hochschule Hannover in Kooperation mit der HNO-Klinik der MHH. Hier begann ihre interdisziplinäre Arbeit im Feld der Biomedizin. Als Tierärztin arbeitete sie in diesem Umfeld mit Humanmedizinerinnen, Naturwissenschaftlerinnen und Ingenieuren erfolgreich zusammen und habilitierte 2019 an der MHH.

Ihr wissenschaftlicher Fokus liegt auf der Erforschung des Potentials von Implantat-assoziierten Wirkstofftherapien im otologischen Bereich. Fragestellungen zur Oberflächen-funktionalisierung von Cochlea-Implantaten (CI) und die Entwicklung neuartiger Kombinationsprodukte für personalisierte lokale Wirkstofftherapien sind zwei Schwerpunkte in einem weiten Forschungsfeld. Hierbei greifen Materialforschung, Pharmakologie, Pharmazie, Biologie und Medizin ineinander und Methoden der Bildgebung, in vitro Assays und präklinische in vivo Modelle finden Anwendung.

Frau Dr. Scheper war Mitglied bzw. Leiterin mehrere nationaler und internationaler Forschungsverbände (u. a. RESPONSE, SFB 599, Exzellenzcluster „Hearing4All“, NeuEar, PROHEARING) in deren Rahmen sie auch klinische Studien initiierte und leitete. Ihre herausragende Arbeit wurde mit dem Johannes-Zange-Preis im Jahr 2008 und dem 1. Preis des HighTech Incubators SMINT im Jahr 2023 ausgezeichnet. Sie ist Mitglied der Programmkommission des PhD Programms „Auditory Sciences“ des Exzellenzclusters "Hearing4all" und Mitglied des PhD Programms "Systems Neuroscience" des Zentrums für Systemische Neurowissenschaften Hannover, ZSN.

Seit 2019 ist sie Mitglied der DGBMT und seit 2020 im Lenkungskreis des Fachausschusses „Biomaterialien und Medizinische Implantate“ tätig. Ein Hauptanliegen ist ihr die Translation aus der Grundlagenforschung in die Patientenversorgung. So hat sie das Topic „Start-up“ auf der BMT mitinitiiert. Im Vorstand der DGBMT möchte Dr. Scheper durch innovative Veranstaltungs- und Kollaborationsformate den Austausch zwischen Klinik, Industrie und Wissenschaft fördern und so auch den wissenschaftlichen und industriellen Nachwuchs in diesem Bereich stärken.

Prof. Dr. med. Christoph Schöbel
Biologisch-medizinisches Fachgebiet, Neuwahl



Prof. Dr. med. Christoph Schöbel absolvierte sein Medizinstudium an der Charité - Universitätsmedizin Berlin. Dort schloss er auch seine Facharztweiterbildung für Innere Medizin, Kardiologie und Schlafmedizin ab. In dieser Zeit war er in der Klinik für Kardiologie und Angiologie, im Interdisziplinären Schlafmedizinischen Zentrum sowie im Zentrum für kardiovaskuläre Telemedizin tätig. Neben seiner klinischen Tätigkeit war er auch in der klinischen Forschung unter Prof. Dr. Thomas Penzel aktiv. Schwerpunkte waren hier die Biosignalanalyse sowie die Weiterentwicklung und Validierung neuer Vitalparameter-Sensorik in Kooperation mit grundlagenwissenschaftlichen, informations- und medizintechnischen Instituten.

Im Jahre 2019 nahm er den Ruf auf die W2-Universitätsprofessur für Schlafmedizin mit Schwerpunkt Telemedizin an der Universität Duisburg-Essen an. Hier leitet er das Schlafmedizinische Zentrum an der Ruhrlandklinik, dem Westdeutschen Lungenzentrum am Universitätsklinikum Essen, und baut aktuell das Zentrum für Interdisziplinäre Telemedizin und Telecare an der Universitätsmedizin Essen auf. Neben Validierungsstudien für neue Schlaf-Sensorik und digitale Gesundheitsanwendungen leitet er das vom G-BA geförderte Projekt SLEEP WELL als Konsortialführung, ist verantwortlicher Studienleiter der G-BA-Erprobungsrichtlinie POSA und stellvertretender Projektleiter des Projekts SOMNOLINK im Rahmen der Medizininformatik-Initiative. Gemeinsam mit Prof. Dr. Karsten Seidl konnte er das DFG-geförderte Projekt NEON einwerben. Aktuell ist er zudem im berufsbegleitenden Masterstudiengang „Master of Science Clinical Data Science“ an der RWTH Aachen eingeschrieben.

Prof. Schöbel ist in mehreren Fachgesellschaften tätig. Seit 2020 ist er Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM), seit 2024 Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed). Zudem engagiert er sich in der Kommission „Wissenschafts- und Nachwuchsförderung“ der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) und leitet die Arbeitsgruppe Telemedizin in der Kommission „Digitale Transformation in der Inneren Medizin“ dieser Fachgesellschaft. Prof. Schöbel wirkt auch an der Erstellung wissenschaftlicher Leitlinien und Nationalen Versorgungsleitlinien mit.

Als mögliches Vorstandsmitglied würde sein Fokus auf dem interdisziplinären Austausch und der Weiterentwicklung der Kooperationen zwischen den unterschiedlichen Disziplinen innerhalb der DGBMT liegen. Dies schließt die Gewinnung neuer Mitglieder und die Nachwuchsförderung mit ein. Im Zuge der digitalen Transformation in der Medizin ist eine effektive Verständigung und Austausch zwischen den unterschiedlichen Disziplinen entscheidend, um den Weg zu einer patientenzentrierten, technologiebasierten Gesundheitsversorgung zu ebnen.

Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Sylvia Thun (Jahrgang 1968)

Biologisch-medizinisches Fachgebiet, Wiederwahl



Die approbierte Ärztin und Dipl.-Ingenieurin Sylvia Thun ist seit 2018 Professorin für Digitale Medizin und Interoperabilität am Berlin Institut of Health (BHI) an der Charité und leitet als Direktorin die Core Unit eHealth & Interoperabilität am (BIH). Vorher war sie Professorin für Informations- und Kommunikations-technologien im Gesundheitswesen an der Hochschule Niederrhein und leitete dort das eHealth Kompetenzzentrum.

2014 erhielt sie die Auszeichnung des BMBF und der Gesellschaft für Informatik zum „Digitalen Kopf“. 2020 erlangte sie die Zusatzbezeichnung ‚Medizinische Informatik‘ der Ärztekammer Nordrhein. Sie ist zudem Zertifikatsinhaberin der Medizinischen Fachgesellschaft GMDS für Medizinische Informatik. 2022 erhielt

Prof. Thun für ihre herausragenden Verdienste um die Digitalisierung in der Medizin durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens. Sylvia Thun ist die Vorsitzende des Spitzenverband IT-Standards im Gesundheitswesen (SITiG) und Vorsitzende der HL7 Deutschland, sie ist stellv. Obfrau des DIN-Fachausschusses „Medizinische Informatik“ und Delegierte zum ISO TC 215 „Medizinische Informatik“ und CEN TC 215. Sie ist Gründerin des Netzwerkes „#SHEHEALTH Women in Digital Health“.

Gruppe "Wissenschaft und Lehre"

Prof. Prof. h.c. Dr.-Ing. M.Sc. Birgit Glasmacher (Jahrgang 1958)

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Wiederwahl



Frau Prof. Prof. h.c. Dr.-Ing. Birgit Glasmacher ist seit 2006 Universitätsprofessorin für Mehrphasenprozesse und Direktorin des gleichnamigen Instituts der Fakultät für Maschinenbau an der Leibniz Universität Hannover (LUH). Im Jahr 2018 erhielt sie eine Ehrenprofessur an der Kharkiv National University of Radio Electronics in der Ukraine. Von 2001 bis 2006 war sie Leiterin der Abteilung Kryobiologie & Biomaterialien am Helmholtz-Institut für Biomedizinische Technik der RWTH Aachen. Im Jahr 2005 erfolgte der Ruf an die Leibniz Universität Hannover. Nach ihrem Maschinenbaustudium an der RWTH Aachen, das sie 1982 in der Fachrichtung Verfahrenstechnik mit dem Grad einer Diplom-Ingenieurin abschloss, studierte sie an der University of Dundee in Großbritannien ab 1983 Biomedizinische Technik mit dem Abschluss Master of Science im folgenden Jahr. Anschließend

war sie am Helmholtz-Institut für Biomedizinische Technik an der RWTH Aachen tätig, wo sie auch ihre Promotion abschloss.

Das besondere Forschungsinteresse von Prof. Glasmacher liegt im Bereich der Biomedizintechnik. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Biomaterialien, Funktionelles Tissue Engineering im Exzellenzcluster REBIRTH sowie der FOR 2180, Biohybridsysteme, Schädigungsmechanismen an Implantaten sowie die Kryotechnik. Hier entwickelt sie Langzeitlagerungsstrategien für Blutkonserven, Stammzellen und für das Tissue Engineering. Im Feld der medizinischen Verfahrenstechnik verfolgt sie aktuell Projekte im Bereich der Entwicklung anwendungsorientierter, die Atemvorgänge abbildender Prüfsysteme für Aerosol-filtrierende Schutzausrüstungen für Epidemie- und Pandemiefälle. Neben der Betreuung verschiedener verfahrenstechnischer und biomedizintechnischer Vorlesungen ist sie maßgeblich für die Gestaltung des Masterstudiengangs Biomedizintechnik an der LUH verantwortlich.

Birgit Glasmacher setzt sich in vielen Bereichen für die Förderung von Frauen in Ingenieurstudiengängen ein. In diesem Zusammenhang führt sie auch zahlreiche Projekte für und mit Schülerinnen durch, die mehrfach mit Preisen ausgezeichnet wurden. Birgit Glasmacher ist Autorin von mehr als 350 Publikationen und Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Fachgesellschaften sowie wissenschaftlicher Beiräte wie dem BfArM. Seit 2019 ist sie Fellow der EAMBES (European Alliance for Medical and Biological Engineering and Science), deren Präsidentin sie von 2013-15 war. Sie ist stellv. Vorsitzende des VDI-Landesverbands Niedersachsen sowie Vorsitzende des VDI-Bezirksvereins Hannover. Außerdem ist sie Präsidentin der Society for Low Temperature Biology und Mitglied im CryoStore MSCA-Doctoral Network.

Sie ist jahrelanges Mitglied der DGBMT und hier in den Fachausschüssen „Aus- und Weiterbildung“ sowie „Biomaterialien und medizinische Implantate“ aktiv. Im Vorstand der DGBMT möchte Birgit Glasmacher die internationale Sichtbarkeit und Kooperation der DGBMT mit der EAMBES in Brüssel und ESAO fördern. Außerdem möchte sie sich weiterhin stark für den wissenschaftlichen Nachwuchs einsetzen, mit virtuellen Laboren die Nachwuchsgruppenforschung in der Biomedizintechnik befördern und das Netzwerken nachhaltig unterstützen in Formaten wie dem Kongress des Netzwerks „Frauen im Ingenieurberuf“, den sie 2021 online ausrichten durfte, oder dem „Jungen Forum“.

Prof. Dr.-Ing. Karsten Seidl (Jahrgang 1982)

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Wiederwahl



Herr Prof. Dr.-Ing. Karsten Seidl ist seit Oktober 2018 Geschäftsfeldleiter Health am Fraunhofer Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme (IMS) und Professor für Mikro- und Nanosysteme für die Medizintechnik an der Universität Duisburg-Essen. Er beschäftigt sich mit der Entwicklung von smarten Sensorsystemen für medizinische Implantate, für die In-vitro-Diagnostik der nächsten Generation und für nicht-invasive Healthcare-Anwendungen. Er ist PI im DFG Graduiertenkolleg InnoRetVision RTG2610. Zuvor beschäftigte er sich seit 2012 mit der Entwicklung von mikrofluidischen Lab-on-Chip-Systemen für die Molekulardiagnostik in der zentralen Forschungsabteilung der Robert Bosch GmbH. Ab 2015 war er als Produktmanager und Projektleiter für die Analyzer-Geräteentwicklung bei der neugegründeten Bosch Healthcare Solutions GmbH verantwortlich, die er zur CE-Kennzeichnung führte.

Karsten Seidl beschäftigte sich in seiner Promotionsarbeit am Institut für Mikrosystemtechnik (IMTEK) der Universität Freiburg mit der Entwicklung von CMOS-basierten, mikrosystemtechnischen Neuroimplantaten zur orts aufgelösten Messung von Gehirnsignalen, lokaler Abgabe von Medikamenten und optischer Stimulation. Die Arbeit wurde mit dem DGBMT-Preis der „Stiftung Familie Klee“ zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Biomedizintechnik ausgezeichnet.

Als Gründungsmitglied und stellv. Leiter des DGBMT Fachausschusses „Aus- und Weiterbildung – BMT im Studium“ ist Karsten Seidl Initiator der erfolgreichen Nachwuchs-Veranstaltungsreihe „Junges Forum BMT“, welches 2010 das erste Mal vor der BMT-Tagung in Rostock stattfand. Im Jahr 2023 hat er zusammen mit Frau Prof. Gudrun Stockmanns die Tagungspräsidentschaft der BMT 2023 Rhein-Ruhr in Duisburg übernommen. Highlights der Tagung waren neben den Fach- und Fokussessions die Gründung des Fachausschusses „Medizinische Robotik“, die Gründung des Netzwerks „BMshE – Women in (bio)medical engineering“ und eine lebhaftere Start-Up Pitch Session.

Nach der Tagung übernahm er den Vorsitz des DGBMT-Vorstands. Sein Ziel für die nächste Zeit ist es, die Arbeit der DGBMT-Fachausschüsse mit ihren zukunftsgerichteten Biomedizintechnik-Themen zu stärken und die DGBMT als Plattform für den Austausch von Klinik, Industrie und Wissenschaft im Bereich der Biomedizintechnik sichtbar zu machen. Er möchte sich weiterhin verstärkt für die Gewinnung von Aktiven und von wissenschaftlichem Nachwuchs für die DGBMT einsetzen.

Prof. Dr.-Ing. Thomas Stieglitz (Jahrgang 1965)

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Neuwahl



Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Thomas Stieglitz leitet seit dem Jahr 2004 den Lehrstuhl für Biomedizinische Mikrotechnik am Institut für Mikrosystemtechnik (IMTEK) an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Zuvor arbeitete er von 1993 bis 2004 am Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik in St.Ingbert/Saar.

Thomas Stieglitz zählt zu den Pionieren der Neurotechnik in Deutschland und forscht auf dem Gebiet miniaturisierter implantierbarer Schnittstellen zum Nervensystem. In den letzten Jahren wurden die unter seiner Leitung entwickelten intraneuralen Nerven-elektroden in chronische Studien am Menschen zur Wiederherstellung sensorischen Feedbacks nach Amputation überführt. Seine grundlegenden Untersuchungen zur Stabilität und Biokompatibilität haben die Eignung von Polymeren in der Mikrotechnik als Material für neurotechnische Implantate bewiesen. Thomas Stieglitz hat seine Ergebnisse in mehr als 150 Zeitschriften- und 330 Konferenzartikeln veröffentlicht. Als Mitgründer und wissenschaftlicher Berater der Neurotech-Start-ups CorTec GmbH und neuroloop GmbH hilft er dabei, die Forschungsergebnisse in Medizinprodukte für klinische Anwendungen zu überführen.

Thomas Stieglitz ist seit über 20 Jahren in der DGBMT im VDE aktiv. Er ist Leiter des Fachausschusses „Intelligente Implantate und Neuroprothetik“, war in der Initiative „Mikromedizin“ aktiv und ist Associate Editor der Zeitschrift Biomedical Engineering.

Ziel von Thomas Stieglitz ist es, das Thema der Neurotechnik und der Bioelektronischen Medizin in Deutschland in Forschung und Anwendung voranzutreiben und dabei und darüber auch den Dialog zwischen Medizin, Technik, Politik und allen gesellschaftlichen Gruppen zu führen.

PD Dr.-Ing. Thomas Wittenberg (Jahrgang 1964)

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Neuwahl



Als Ingenieur mit einer über dreißigjährigen Expertise im Schnittfeld von Medizintechnik, Informatik und Künstlicher Intelligenz ist es Thomas Wittenberg ein persönliches Anliegen, neue technologische Entwicklungen aus diesen Bereichen mit Fragestellungen und Herausforderungen aus der Klinischen Routine und Forschung zu identifizieren, und gemeinsam mit den Kollegen aus der Industrie und der Klinik tragbare Konzepte und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten und zu erforschen.

Als Beirat der DGBMT und Fachausschussleiter für den Bereich „Endoskopie und Chirurgische Instrumente“ organisiert er seit über zehn Jahren interdisziplinäre Workshops zum Austausch zwischen den Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Klinik, während der Covid-19 Pandemie organisierte er u.a. die DGBMT

/ Fraunhofer Web-Seminar Reihe „Experten-Panel“, seit 2022 koordiniert er den DGBMT LinkedIn Account.

Seit 1999 ist er am Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS in Erlangen in der Abteilung „Digital Health & Analytics“ tätig und dort als Leitender Wissenschaftler und Forschungsmanager verantwortlich für die Vorlaufforschung und Wissenschaftliche Koordination. Zudem ist er Hochschullehrer im Department für Informatik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mit den Schwerpunkten Visual Computing, Künstliche Intelligenz und Medizintechnik .

Studiert hat Thomas Wittenberg Informatik an der Christopher Newport University, VA, USA und der Universität Erlangen-Nürnberg. Während seiner externen Promotion der Technischen Fakultät der FAU Erlangen war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HNO-Klinik der Universität Erlangen tätig. Seine Habilitation lag im Bereich „Visual Computing & Digital Pathology“.

Prof. Dr.-Ing. Sebastian Zaunseder (Jahrgang 1981)

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Neuwahl



Herr Prof. Dr.-Ing. Sebastian Zaunseder ist Professor für Diagnostische Sensorik an der Universität Augsburg. Schwerpunkte der Forschung und Lehre von Prof. Zaunseder sind medizinische Sensoren, Sensorsysteme und Datenverarbeitung.

Sebastian Zaunseder studierte von 2001 bis 2007 Elektrotechnik an der TU Dresden. Danach war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer Institut für Photonische Mikrosysteme tätig und promovierte an der TU Dresden (2007 – 2011). Von 2011 bis 2019 leitete er die Gruppe Medizinische Sensorik und Sensordatenverarbeitung am Institut für Biomedizinische Technik der TU Dresden und absolvierte dort seine Habilitation. Von 2019 bis 2022 war er Professor an der FH Dortmund. Seit November 2022 hat er die Professur für Diagnostische Sensorik an der Universität Augsburg inne. Im Rahmen seiner bisherigen Tätigkeiten leitete Prof. Zaunseder diverse Drittmittelprojekte, hat(te) verschiedene akademische Positionen inne und engagiert sich im Bereich der Normung, momentan u.a. als stellvertretender Obmann im Normungsgremium „Nichtinvasive Blutdruckmessgeräte“.

In der DGBMT ist Sebastian Zaunseder seit 2011 Mitglied und war/ist dort in den Fachausschüssen „Biosignale“, „AUTOMED“, „OptoMed“ sowie „Aus- und Weiterbildung“ aktiv. Er war Mitausrichter des Workshops AUTOMED 2013 und ist Coautor von zwei DGBMT Positionspapieren. Seit 2016 ist er einer der Sprecher des Fachausschusses „Biosignale“ und konnte dort gemeinsam mit den weiteren Sprecherinnen und Sprechern sowie den Mitgliedern des Fachausschusses neue Formate wie den DGBMT Podcast „Signals for Life“ und die deutschlandweit ausgetragene „Nacht der Biosignale“ etablieren.

Im Vorstand der DGBMT möchte sich Sebastian Zaunseder dafür einsetzen, (1) die Sichtbarkeit der DGBMT nach außen zu stärken, (2) den Nutzen der DGBMT für die Mitglieder zu erhöhen und klarer erkennbar zu machen sowie (3) mehr Mitglieder zur aktiven Mitarbeit zu bringen.

Ein Fokus, den er dafür setzen möchte, ist die Etablierung einer stärkeren Projektorientierung innerhalb der DGBMT. Damit wird durch zeitlich begrenzte, auch fachausschussübergreifende Projekte ein agileres Arbeiten möglich. Es entstehen, (insbesondere auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs) mehr und einfachere Beteiligungsmöglichkeiten und es können mehr, auch kurzfristig sichtbare Ergebnisse erzielt werden.

Gruppe "Industrie"

Dipl.-Ing. Martin Braecklein (Jahrgang 1976)

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Wiederwahl



Aktuell ist Martin Braecklein bei Harman Digital Transformation Solutions für den Bereich Healthcare in Europa mit einem Schwerpunkt auf Digitale Gesundheitslösungen verantwortlich. Er studierte an der Universität Karlsruhe (TH) Elektrotechnik und Informationstechnik und vertiefte das Fach Biomedizinische Technik. Nach unterschiedlichen Stationen in der Forschung und Entwicklung und in strategischen Bereichen in mittelständischen Medizintechnik-Firmen war er von 2007 bis 2014 bei Bosch Healthcare. In der Vorausentwicklung und im Bereich Market Strategy und Policy kümmerte er sich um die Markteinführung von innovativer Medizintechnik bis er zu Linde Healthcare wechselte. Dort verantwortete er bis Anfang 2021 die Themen Telehealth und Remote Patient Care auf europäischer und internationaler Ebene.

In der DGBMT und im VDE ist Martin Braecklein seit über 20 Jahren aktiv, seit 2013 im DGBMT-Vorstand. Er engagierte sich bereits in den Aktivitäten der Präventiven Mikromedizin, der Initiative Mikromedizin und der Innovationspartnerschaft Ambient Assisted Living. Zusätzlich ist er Co-Sprecher des Fachausschusses „Mobile Diagnose und Therapiegeräte“, der sich beispielsweise zu eHealth und Digital Health in Deutschland engagiert einbringt oder sich mit Artificial Intelligence und Deep Learning beschäftigt. Martin Braecklein koordinierte verschiedene Kommentierungen der DGBMT im Gesetzgebungsprozess zur Digital Gesundheit.

Martin Braecklein versteht die DGBMT als eine exzellente Austauschplattform zwischen den ganz verschiedenen Bereichen in der Biomedizinischen Technik. Die Fachausschüsse bilden nicht nur die Breite der DGBMT ab, sondern sind mit ihren vielfältigen Aktivitäten das Fundament der DGBMT. Dieses gilt es zu stärken und für die Zukunft attraktiv aufzustellen, um mit noch mehr Gewicht die Themen der Biomedizinischen Technik in der Gesundheitsversorgung und auf politischer Ebene zu vertreten.

Christian O. Erbe (Jahrgang 1961)

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Wiederwahl



Christian O. Erbe ist seit 1996 als geschäftsführender Gesellschafter für die Erbe Elektromedizin GmbH tätig. Das Unternehmen wurde 1851 gegründet und ist in der 5. Generation in Familienbesitz wie auch familiengeführt. Der Stammsitz ist in Tübingen. Über Tochterunternehmen produziert und vertreibt die Firmengruppe weltweit.

Das Produktprogramm umfasst Geräte und Instrumente für die Elektrochirurgie, Gefäßversiegelung, Argon-Plasma-Koagulation, Hydrochirurgie, Kryochirurgie sowie Hybridtechnologie. Außerdem entwickelt und vertreibt Erbe Systeme für die Videoendoskopie.

Ehrenamtlich ist Christian Erbe Vorsitzender des Fachverbandes Elektromedizinische Technik im Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie. Im Zentralverband selbst ist er Mitglied des Vorstands. Weiterhin ist er im Vorstand des Ausschusses für Gesundheitswirtschaft des Bundesverbandes der deutschen Industrie (BDI) tätig. Zudem ist er Sprecher für den Industriesektor der Medizintechnik im Forum Gesundheitswirtschaft des Landes Baden-Württemberg.

Christian Erbe engagiert sich für Forschung und Lehre in Gremien und Kuratorien von Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Er ist Ehrensenator der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Vorsitzender des Hochschulrates der Reutlingen University und Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft.

Dr.-Ing. Valentine Gesché (Jahrgang 1985)

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Neuwahl



Frau Dr. Valentine Gesché ist seit 2019 Mitgründerin und Geschäftsführerin der PerAGraft GmbH. Gemeinsam mit Ihrem Team entwickelt sie patientenindividualisierte Implantate zur Behandlung komplexer Aortenaneurysmen. Nach der erfolgreich abgeschlossenen Promotion im Jahr 2016, ebenfalls im Forschungsgebiet der individualisierten Implantate und den hierfür benötigten Prozessketten und Technologien, leitete Valentine Gesché knapp zwei Jahre den Bereich Biohybrid & Medical Textiles (BioTex), bestehend aus 11-15 wissenschaftlichen Mitarbeitern, am Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen University. In dieser Funktion war sie u.a. verantwortlich für die Finanzierung und Definition der Forschungsstrategie des gesamten Bereichs. Sie ist Miterfinderin mehrerer Patente. 2019 erhielt sie u.a. dem Innovationspreis des Landes Nordrhein-Westfalens in der Kategorie Nachwuchs für ihre herausragende Forschungstätigkeit und für den Schritt die Forschungsergebnisse in ein eigenes Unternehmen zu überführen. Mit der PerAGraft GmbH haben ihr Team und sie diverse Preise wie bspw. den ersten Platz im Businessplan-Wettbewerb AC Quadrat gewonnen.

Aufgrund ihrer Expertise war Frau Dr. Gesché 2013 Gründungsmitglied im VDI-Richtlinien Ausschuss 5705 „Digitale Prozessketten in der industriellen Medizintechnik“. Sie engagiert sich weiterhin seit vielen Jahren in der DGBMT im Fachausschuss für Biomaterialien und medizinische Implantate. Seit 2020 ist sie Teil des Lenkungskreises des Fachausschusses. Sie übernahm in ihrer Amtszeit die Rolle der Sprecherin und der stellvertretenden Sprecherin. Seit 2022 setzt sie sich im Rahmen der jährlichen BMT Tagung für die Start-up Themen und die Start-up Pitch Sessions ein. Sie ist überzeugt, dass der Weg aus der Forschung in das eigene Unternehmen ein äußerst spannender Karriereweg sein kann, und möchte diese Ansicht und eigenen Erfahrungen mit Nachwuchsforschern teilen und darüber informieren.

Prof. Dr. Karsten Hiltawsky (Jahrgang 1974)

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Wiederwahl



Herr Prof. Dr.-Ing. Dr. med. Karsten Hiltawsky arbeitet seit 2012 für Dräger und leitet zurzeit den Bereich Corporate Technology & Innovation. In dieser Position ist er dafür verantwortlich, neue Technologien und Geschäftsideen für Drägers Produktlinien in der Medizin- und Sicherheitstechnik zu identifizieren und umzusetzen. Neben klassischer Entwicklung kommen Make-Ansätze in Business Inkubatoren sowie Buy-Ansätze durch Akquisitionen zum Einsatz. Der Verantwortungsbereich umfasst weiterhin den weltweiten Schutz des geistigen Eigentums von Dräger durch Patente und Marken.

Zuvor war Karsten Hiltawsky für Siemens Healthcare und General Electric in verschiedenen Positionen tätig und arbeitete als Arzt in der Inneren Medizin. Er promovierte in Medizin und Elektrotechnik an der Ruhr-Universität Bochum und war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Durch ein DAAD Stipendium konnte er ein Studienjahr an der Purdue University absolvieren

Dipl.-Ing. Christoph Miethke (Jahrgang 1960)

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Neuwahl



Der Diplom-Ingenieur für Maschinenbau, Fachrichtung Biomedizinische Technik, ist geschäftsführender Mehrheitsgesellschafter der Christoph Miethke GmbH & Co. KG mit Sitz in Potsdam. Miethke gründete das Unternehmen nach dem Studium an der TU Berlin im Jahre 1992 auf Grundlage der Förderung „Technologieorientierte Unternehmensgründung (TOU)“ des damaligen Bundesministeriums für Forschung und Technologie (BMFT). Nach der Gründungsphase im Technologiepark Wuhlheide in Berlin Köpenick wechselte das Unternehmen zunächst in das Gründerzentrum Berlin Adlershof, dann in den Europarc Dreilinden und firmiert heute in eigenen denkmalgeschützten Gebäuden im Herzen Potsdams.

Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Entwicklung und die Produktion neurochirurgischer Implantate zur Behandlung des Hydrocephalus. Nach erfolgreicher klinischer Testung der ersten Entwicklung im Rahmen einer Studie am Universitätsklinikum Rudolph Virchow in Berlin und am Universitätsklinikum Essen folgten zahlreiche erfolgreiche weitere Entwicklungen, die heute in über 50 Ländern der Welt eingesetzt werden. Die Christoph Miethke GmbH & Co. KG wurde zweimal mit dem Innovationspreis Berlin/Brandenburg ausgezeichnet (1998, 2006), hält zahlreiche Patente und ist heute Technologieführer im Bereich implantierbarer Hirnwasserdrainagen. Das stetig weiterwachsende Unternehmen beschäftigt heute etwa 260 Mitarbeitende. Im Jahr 1999 hat die Aesculap AG, Tuttlingen, den weltweiten Vertrieb der Produkte übernommen und ist seit 2010 als Minderheitsgesellschafter am Unternehmen beteiligt.

Als Unternehmer und Wissenschaftler hat sich Christoph Miethke schon früh in die Debatte um Fortschritte bei der Behandlung des Hydrocephalus durch zahlreiche Vorträge und Publikationen eingebracht und erfährt heute auf Grundlage seiner Expertise in Fachkreisen Wertschätzung und Anerkennung. Er war lange Mitglied des Vorstandes der Universitätsgesellschaft der Universität Potsdam sowie im Normenausschuss für neurochirurgische Implantate des DIN, ist Mitglied im Ausschuss „Normen und Standards“ der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie, engagiert sich ehrenamtlich im Wirtschaftsrat der Stadt Potsdam, im Präsidium der IHK Potsdam, war Gründungsmitglied des Vereins „Neues Potsdamer Toleranzedikt e.V.“ und ist seit der Gründung im Jahre 2009 dessen Vorsitzender.

